

Musik und Medizin – eine wunderbare Verbindung

Orchester Wiener Akademie
Danube Private University

PROGRAMM

„Von Herzen möge es wieder zu Herzen gehen“

Ludwig van Beethoven (1770–1827)



Cover: Stefan Szczesny, *Der Liebesbote*, 2022, 19 x 28 cm, Tuschezeichnung auf kartonfestem Papier

Stefan Szczesny, *Ohne Titel*, 2022, 19 x 28 cm, Tuschezeichnung auf kartonfestem Papier

RESOUND

2024/25

RESOUND 2024/25 präsentiert große Werke der Musikkultur in Verbindung mit einem Rahmenprogramm, das zum tieferen Verständnis bzw. zum Neu-Hören und Wiederentdecken dieser Meisterwerke anregt. Haydns „Schöpfung“, Bachs „Johannespassion“ und Beethovens „Eroica“ erklingen in den Besetzungen ihrer Erstaufführungen, Schuberts Lieder in Orchesterfassungen von Brahms, Liszt und Reger. „Die Winterreise“ wird in einer kongenialen Version für Tenor und Streichquartett zu hören sein, Anton Bruckners 6. Sinfonie gilt als Lobgesang auf die Schönheit der Erde.

In Kooperation mit RESOUND lädt die Danube Private University (DPU) namhafte Wissenschaftler*innen, Autor*innen und Philosoph*innen zu hoch interessanten Einführungsvorträgen ein, die fachliches Know-how mit Kunst und Kultur in einer faszinierenden Ganzheit miteinander verbinden.

Martin Haselböck
Orchester Wiener Akademie



© Meinrad Hofer

Martin Haselböck

Wie alles sich zum Ganzen webt!
Eins in dem andern wirkt und lebt!
Wie Himmelskräfte auf und nieder steigen
Und sich die goldnen Eimer reichen!

Mit segenduftenden Schwingen
Vom Himmel durch die Erde dringen,
Harmonisch all das All durchklingen!

Johann Wolfgang von Goethe: Faust, 1. Teil



DANUBE PRIVATE UNIVERSITY
Austria

Die DPU versteht sich als eine Universität, die an der Speerspitze der internationalen Forschung mitwirken will. Damit möchte sie den Studierenden die besten wissenschaftlichen Standards offerieren, die man braucht, um eine gute moderne Medizin und Zahnmedizin zu betreiben. Und doch bildet die DPU nicht einfach Mediziner*innen aus, sondern Ärzt*innen und Zahnärzt*innen, die Wissenschaftlichkeit mit Zwischenmenschlichkeit zu verbinden vermögen.

Für den zentralen Aspekt dieser Zwischenmenschlichkeit braucht es mehr als Faktenwissen. Und genau hierfür setzt die DPU darauf, den Studierenden über die Vermittlung von Fachwissen hinaus auch Bildungsinhalte mitzugeben. In dieser Verknüpfung aus wissenschaftlicher Exzellenz und Kulturangeboten soll den Studierenden die Möglichkeit gegeben werden, ihre ärztliche Expertise nicht nur als spezialisierte Fachexpert*innen, sondern auch und gerade als humanistisch gebildete Persönlichkeiten zum Wohle der Patient*innen zum Einsatz zu bringen.

Unser Lebensraum, die Welt, ist keine seelenlose Maschine. Geistiges und Materielles sind in einer Ganzheit miteinander verbunden, organisch durchdrungen und befruchten sich in einem fortwährenden Prozess. Zur Verwirklichung dieses Bildungsauftrages, der das fachliche Know-how mit Musik, Literatur und Bildender Kunst verbindet, erscheint der Danube Private University die Zusammenarbeit mit dem Orchester Wiener Akademie wegweisend.

Wir wünschen Freude und ein ganzheitliches Erlebnis!

Prof.ⁱⁿ h. c. Marga B. Wagner-Pischel
Präsidentin, CEO
Danube Private University GmbH



© Nik Pichler

Prof.ⁱⁿ h. c. Marga B. Wagner-Pischel

„In der Musik hat Gott den Menschen die Erinnerung
an das verlorene Paradies hinterlassen.“

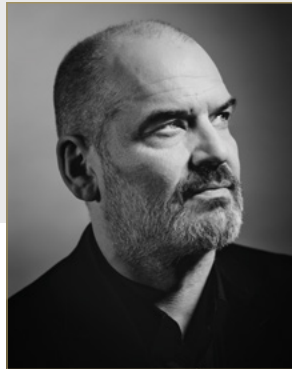
Hildegard von Bingen (1098–1179)



Theresa Pils, Sopran



Jan Petryka, Tenor



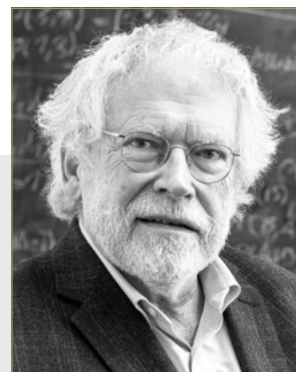
Florian Boesch, Bass

Jos. Haydn

Sonntag, 13. Oktober 2024

Musikverein Wien (Brahms-Saal/Großer Saal)

17.30 Uhr Anton Zeilinger und Martin Haselböck
im Gespräch mit Stephan Pauly über das
Programm des Konzerts und der Musik-
verein Perspektiven



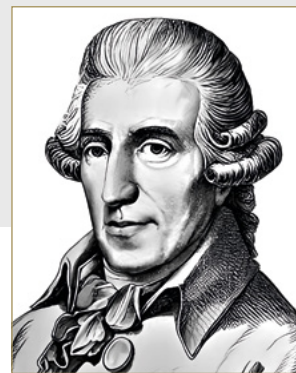
© godany.com

Die Natur – Schönheit in Musik und Physik

19.00 Uhr **RESOUND – Joseph Haydn**
Die Schöpfung Hob. XXI:2
Oratorium für Soli, Chor und Orchester

Theresa Pilsl | *Sopran*
Jan Petryka | *Tenor*
Florian Boesch | *Bass*

Orchester Wiener Akademie
Martin Haselböck



© shutterstock

Joseph Haydns Oratorium „Die Schöpfung“ gehört zu den bedeutendsten und am meisten bewunderten Werken der klassischen Musik. Es wurde zwischen 1796 und 1798 komponiert und beschreibt musikalisch die Erschaffung der Welt, basierend auf den biblischen Schöpfungsgeschichten aus dem Buch Genesis sowie John Miltons Epos „Paradise Lost“. Das Werk besteht aus drei Teilen und ist für Solisten, Chor und Orchester geschrieben.

„Die Schönheit der Musik liegt in der Harmonie der Töne
und der Tiefe der Emotionen, die sie hervorruft“

Wolfgang Amadeus Mozart (1756–1791)



© Meinrad Hofer

Orchester Wiener Akademie und Martin Haselböck

Anton Bruckner

Donnerstag, 17. Oktober 2024

Museum St. Peter/Dom Wiener Neustadt

18.00 Uhr Vortrag von Prof. Dr. Giovanni Maio MA

Über die tröstende Kraft von Musik und Medizin

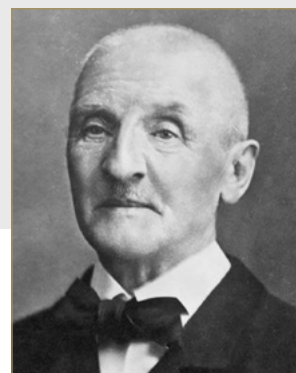


© Silke Wernet

19.00 Uhr RESOUND – Anton Bruckner

6. Sinfonie

Orchester Wiener Akademie
Martin Haselböck



© Josef Löwy / Wikimedia

Die Sechste von Anton Bruckner wurde von der Musikkritik oft als „Lobgesang auf die Schönheit der Erde“ bezeichnet, und immer wieder hat man sie in Beziehung zu Beethovens Sechster Sinfonie gebracht und ihr den Beinamen „Bruckners Pastorale“ gegeben. Mit seiner prägnanten und pointierten Sinfonie betrat Bruckner musikalisches Neuland, indem er kontrastierende Stimmungen gekonnt miteinander verbindet. Bruckner selbst hat seine sechste Sinfonie als „keckste“ bezeichnet, und sie gilt tatsächlich als die vielleicht ungewöhnlichste seiner neun Sinfonien.

„Wer die Musik liebt, kann nie ganz unglücklich werden“

Franz Schubert (1797–1828)

© Marcel Plavec



Daniel Johannsen, Tenor

© Reinhard Winkler



Atalante Quartett

Franz Schubert

Dienstag, 12. November 2024

Josephinum

18.30 Uhr Vortrag von Prof. Dr. Karl-Josef Kuschel

Warum Medizin und Kunst zusammengehören

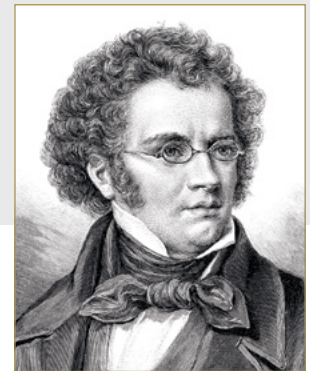


19.30 Uhr **RESOUND – Franz Schubert**

Winterreise op. 89 D 911

Fassung für Streichquartett arrangiert
von Thomas Koslowsky

Daniel Johannsen | Tenor
Atalante Quartett



© Ralf Hettler | iStock

Franz Schuberts Liederzyklus Winterreise, komponiert 1827, gilt als ein Höhepunkt der romantischen Liedkunst. Die Vertonung von 24 Gedichten Wilhelm Müllers erzählt die emotional tiefgehende Reise eines einsamen Wanderers durch eine winterliche Landschaft.

„Das älteste, echtste und schönste Organ der Musik, das Organ,
dem unsere Musik allein ihr Dasein verdankt, ist die menschliche Stimme“

Richard Wagner (1813–1883)

© Capucine De Choqueuse



Héléne Walter, Sopran

© Richard Dumas



Reginald Mobley, Altus

© Helena Cooke



Benjamin Hullett, Tenor

© Stefan Kuback



Stefan Zenkl, Bass

Johann Sebastian Bach.

Sonntag, 1. Dezember 2024

Wiener Musikverein (Steinerner Saal/Großer Saal)

10.15 Uhr Vortrag von Prof. Dr. Michele Calella

Bachs Weihnachtsoratorium

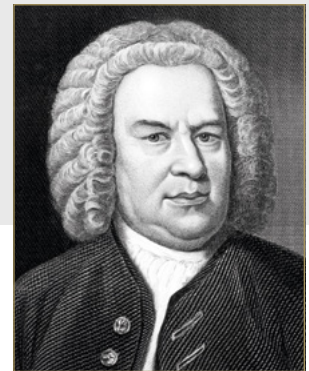


11.00 Uhr RESOUND – Johann Sebastian Bach

Weihnachtsoratorium BWV 248
Kantaten 1, 2, 4, 6

Hélène Walter | Sopran
Reginald Mobley | Altus
Benjamin Hullett | Tenor
Stefan Zenkl | Bass

Chorus sine nomine
Orchester Wiener Akademie
Martin Haselböck



© GeorgiosArt | iStock

Das Weihnachtsoratorium von Johann Sebastian Bach ist ein Meisterwerk der Barockmusik. Es wurde für die Weihnachtszeit 1734/35 komponiert und besteht aus sechs Kantaten für die verschiedenen Festtage von Weihnachten bis Epiphania. In diesem Konzert werden die Kantaten 1, 2, 4 und 6 aufgeführt, die die Weihnachtsgeschichte musikalisch illustrieren. So beschreibt zum Beispiel die erste Kantate, die mit dem festlichen Choral „Jauchzet, frohlocket“ beginnt, die Verkündigung der Geburt Jesu durch den Engel und die Ankunft der Hirten in Bethlehem.

Eine Kooperation der Danube Private University (DPU) mit RESOUND

„Es schwinden jeden Kummers Falten, solange des Liedes Zauber walten“

Friedrich Schiller (1759–1805)

© Stadpark MR



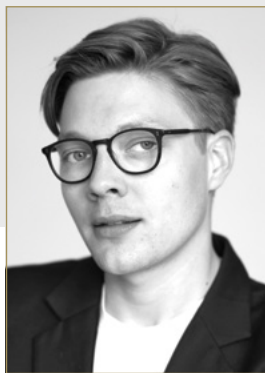
Johanna Falkinger

© Marie Bleyer



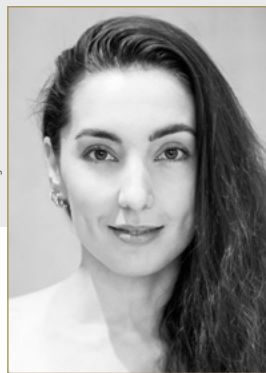
Hannah Fheodoroff

© Alexander Eder



Alois Mühlbacher

© Sofija Palurovic



Lucija Varsic

© Angela Árnadóttir



Benedikt Kristjánsson

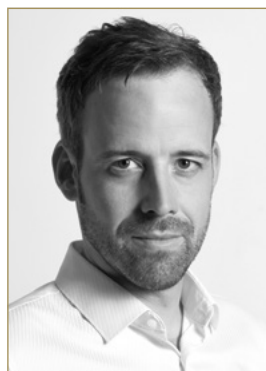


Sebastian Taschner

© Stefan Kuback



Matthias Helm



Stefan Zenkl

Sonntag, 30. März 2025

Hofburgkapelle, Wien

18.30 Uhr Vortrag von Prof. Dr. Michael Maul

Die Johannespassion



19.30 Uhr RESOUND – Johann Sebastian Bach

Johannespassion

Passio secundum Johannem, BWV 245

(Fassung von 1725)

In originaler Vokal- und Instrumentalbesetzung

Johanna Falkinger & Hannah Fheodoroff | Sopran

Alois Mühlbacher & Lucija Varsic | Alt

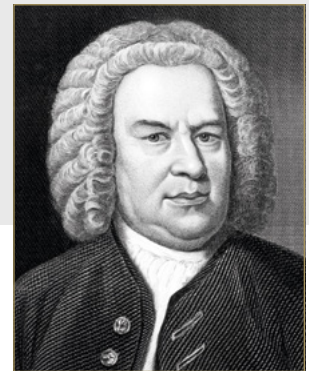
Benedikt Kristjánsson & Sebastian Taschner | Tenor

Matthias Helm & Stefan Zenkl | Bass

Orchester Wiener Akademie

Martin Haselböck

Die Johannespassion ist nicht nur ein bedeutendes Werk der Musikgeschichte, sondern auch ein zutiefst spirituelles Erlebnis. Sie reflektiert die zentrale Bedeutung des Leidens und Opfers Christi im christlichen Glauben und hat über die Jahrhunderte hinweg Menschen aller Glaubensrichtungen und musikalischen Vorlieben tief berührt.



© GeorgiosArt | iStock

„Die schönsten Erfahrungen können wir nicht in Worte fassen,
sie entziehen sich der Sprache. Aber wir können
Musik hören und sie verstehen“

Albert Einstein (1879–1955)

© Jiyang Chen



Thomas Hampson, Bariton

© Andrej Critic



Orchester Wiener Akademie und Martin Haselböck

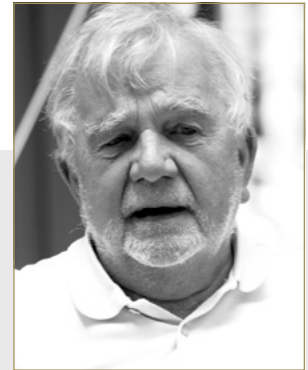
Ludwig Van Beethoven

Sonntag, 18. Mai 2025

Konzerthaus (Wotruba-Salon/Großer Saal)

18.30 Uhr Vortrag von Prof. Dr. Rüdiger Safranski

Geschichte und Gegenwart des Prometheus



© Nik Pichler

19.30 Uhr **RESOUND**

Thomas Hampson | Bariton
Orchester Wiener Akademie
Martin Haselböck

Ludwig van Beethoven

Coriolan-Ouvertüre op. 62

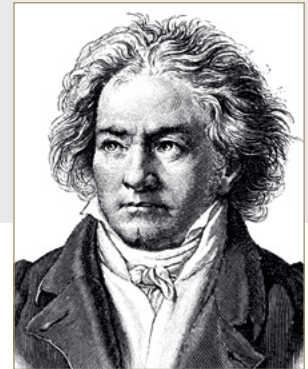
Wolfgang Amadé Mozart

„Hai già vinta la causa! ... Vedrò mentre io sospiro“
Rezitativ und Arie des Conte di Almaviva aus dem
III. Akt der Opera buffa Le nozze di Figaro, KV 492

Concert Aria „Rivolgete a lui lo sguardo“ KV 584

Kontretanz „Der Sieg des Helden Koburg“, KV 587

„Ich möchte wohl der Kaiser sein“. Ein deutsches
Kriegslied für Bass und Orchester, KV 539



© Classix | iStock



© Ralf Hettler | iStock

„Musik ist der Atem der Seele“

Richard Wagner (1813–1883)



Kontretanz „La Bataille“, KV 535(1:16)

Franz Schubert/Richard Strauss

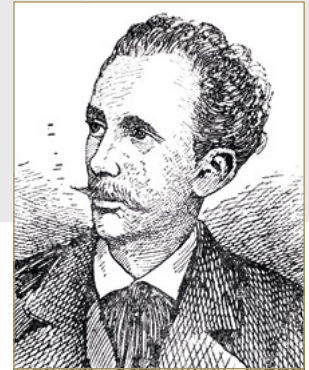
Ganymed, D 544

Franz Schubert

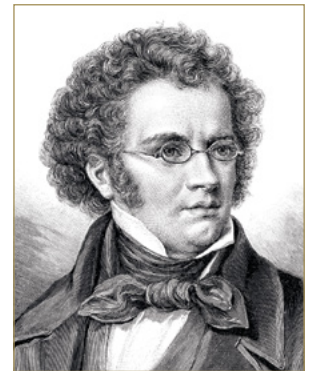
„Sei mir begrüßt, o Sonne“. Arie des Froila aus dem I. Akt der Großen heroisch-romantischen Oper Alfonso und Estrella, D 732

Ludwig van Beethoven

Symphonie Nr. 3 Es-Dur op. 55 „Eroica“



© iStock



© Ralf Hettler | iStock

Richard Strauss.



DANUBE PRIVATE UNIVERSITY
Austria



© Nik Pichler

Informationen zu den Studiengängen

- **Humanmedizin** zum/zur Dr.*in med. univ.*
- **Zahnmedizin** zum/zur Dr.*in med. dent.*

**akkreditiert durch die Agentur für Qualitätssicherung und Akkreditierung Austria*

sowie zu weiteren akkreditierten Studienangeboten der DPU
erhalten Sie unter www.DP-Uni.ac.at/de/studium-und-weiterbildung.

Steiner Landstraße 124
3500 Krems, Österreich
Tel.: +43 (0) 676 842 419 305
E-Mail: Info@DP-Uni.ac.at

www.DP-Uni.ac.at